



Stella International School
Bilinguales Privates Gymnasium

SCHOOL POLICY

INHALT:

PURPOSE - VERHALTENSWEISE - WERTE

1. Purpose Statement
2. Stella – Grundsatzerklärung
3. Stella-Werte
 - 3.1. Wert 1: Purpose – Vision
 - 3.2. Wert 2: Responsibility – Verantwortung
 - 3.3. Wert 3: Empowerment – Befähigung
 - 3.4. Wert 4: Community – Gemeinschaft

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

1. Pädagogisches Konzept der Stella International School – Übersicht
2. Pädagogisches Konzept der Stella International School – fünf Säulen
 - 2.1. Akademische Exzellenz als Ziel – durch fundiertes Wissen die Welt erschließen
 - 2.2. Persönlichkeitsbildung und Leadership Education – für sich selbst und andere Verantwortung übernehmen
 - 2.3. Internationalität und Weltoffenheit – den Reichtum verschiedener Kulturen schätzen lernen
 - 2.4. Zusammenarbeit mit den Eltern – gemeinsam das Wohl der jungen Menschen fördern
 - 2.5. Christliche Werte – aus einer persönlichen Beziehung mit Gott heraus leben
3. Vertiefung – die Persönlichkeitsbildung bei Stella
 - 3.1. Leader in Me – Verantwortung übernehmen lernen

INHALT:

3.2. Stella Community Service Programm – aktiv werden im Dienst am Nächsten

3.3. Mentoring – das eigene Potential zum Wachsen bringen

Anhang 1: Stundentafel der Stella International School

Anhang 2: Pausenordnung des Stella-Gymnasiums

SCHULORDNUNG

1. Allgemeines
2. Lehrerzimmer & Klassenzimmer
3. Bibliothek
4. Computer-, Internet- und Handybenutzung
5. Schulbücher & Einrichtungsgegenstände
6. Gesundheit & Hygiene
7. Umwelt
8. Akademisches Verhalten

VERHALTENSVEREINBARUNG

1. Bereiche
2. Verhaltensvereinbarungen

Verhaltenspyramide

Disziplinarkonferenz Anhang 1:

Verhaltenspyramide

PURPOSE - VERHALTENSWEISE - WERTE

1. Purpose Statement

Durch exzellente Allgemeinbildung und eine Persönlichkeitsentwicklung auf Basis christlicher Werte, geben wir jungen Menschen und ihren Familien Orientierung in einer komplexen Welt.

2. Stella – Grundsatzerkklärung

In einer Welt, in der viele Menschen nach Orientierung und Sinn suchen, muss Bildung die Menschen befähigen, eine Vision für das eigene Leben zu entwickeln und große Ziele zu erreichen. Eine solche Bildung können wir bieten, indem wir Lehrkräfte, Eltern und Schüler zusammenbringen, die sich von christlichen Werten angesprochen fühlen und die mit uns eine Gemeinschaft von Lernenden bilden wollen.

Als Stella-Gymnasium sehen wir unsere Aufgabe darin, junge Menschen in enger Zusammenarbeit mit ihren Familien zu befähigen, aus einer christlichen Vision heraus Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen und persönliche sowie berufliche Ziele im Leben erreichen zu können.

Wir wollen bekannt sein als eine engagierte Schulgemeinschaft mit Vision, die auf einem soliden und unantastbaren christlichen Fundament steht, sich für die jungen Menschen einsetzt und ihnen exzellente und umfassende Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentwicklung und Leadership Education ermöglicht.

3. Stella Werte

3.1. Wert 1: Purpose – Vision

Große Ziele mit einem Blick auf das Ganze erreichen

Dazugehörendes Verhalten

- Ich sehe das große Ganze und begeistere mich und die anderen, um diesem gemeinsam zu dienen.
- Ich gebe meine Erfahrung, mein Wissen und mein Können an andere weiter, um gemeinsam mit ihnen große Ziele zu erreichen.
- Mit dem Ziel vor Augen nehme ich Feedback offen an, um mich selbst weiter zu entwickeln.

PURPOSE - VERHALTENSWEISE - WERTE

3.2. Wert 2: Responsability – Verantwortung

Verantwortlichkeit sich selbst, dem Nächsten und der Gesellschaft gegenüber

Dazugehörendes Verhalten

- Ich nehme mein Gegenüber und seine Bedürfnisse wahr und entscheide mich Rücksicht zu nehmen und entsprechend zu handeln.
- Ich gehe proaktiv an meine Aufgaben heran und stelle meine Talente und Zeit großzügig zur Verfügung.
- Ich setze Prioritäten, plane meine Zeit entsprechend und handle verantwortlich.

3.3. Wert 3: Empowerment – Befähigung

Persönlichkeit bestmöglich entwickeln und einbringen und andere dabei unterstützen

Dazugehörendes Verhalten

- Ich arbeite an mir, um meine Talente zu entdecken und mich kontinuierlich zu verbessern.
- Ich gestalte die Zukunft mit, indem ich erworbene Fähigkeiten anwende und eigenständig weiterentwickle.
- Ich bin achtsam und unterstütze andere dabei, Verantwortung zu übernehmen.

3.4. Wert 4: Community – Gemeinschaft

Eine Gemeinschaft von Lernenden bilden, die miteinander wachsen

Dazugehörendes Verhalten

- Ich stelle unserer Gemeinschaft meine Talente, Fähigkeiten und Zeit zur Verfügung.
- Ich bringe jedem Menschen durch aktives Zuhören und Empathie Wertschätzung entgegen.
- Ich organisiere und unterstütze aktiv gemeinschaftsbildende Aktivitäten.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

1. Pädagogisches Konzept der Stella International School – Übersicht

Das pädagogische Konzept der Stella International School besteht aus folgenden Säulen.

1. Akademische Exzellenz als Ziel – durch fundiertes Wissen die Welt erschließen
2. Persönlichkeitsbildung und Leadership Education – für sich selbst und andere Verantwortung übernehmen
3. Internationalität und Weltoffenheit – den Reichtum verschiedener Kulturen schätzen lernen
4. Zusammenarbeit mit den Eltern – gemeinsam das Wohl der jungen Menschen fördern
5. Christliche Werte – aus einer persönlichen Beziehung mit Gott heraus leben

2. Pädagogisches Konzept der Stella International School - 5 Säulen

2.1 Akademische Exzellenz als Ziel – durch fundiertes Wissen die Welt erschließen

Die Kinder entwickeln ihre Persönlichkeit und entfalten ihre Potenziale am besten in einer wohlwollenden, aber herausfordernden Atmosphäre, in der sie stets dazu angespornt werden, die bestmögliche Leistung zu erbringen und sich hohe Ziele zu stecken. Wir schätzen Anstrengung und Leistung, fördern sie, nehmen sie wahr und feiern sie entsprechend.

Unsere ausgewählten Lehrkräfte tragen die Stella-Vision mit und helfen den Heranwachsenden, eine intellektuelle Neugierde zu entwickeln, fundiertes Wissen und tiefes Verständnis aufzubauen und Kompetenzen zu entwickeln, welche sie dazu ermächtigen, auf einer soliden Wissensbasis selbstständig zu denken und zu urteilen.

Im Stella-Gymnasium verfolgen wir ein klassisch-neusprachliches Ideal. Wir sind davon überzeugt, dass im Sinne einer umfassenden Bildung neben den Hauptfächern der Beschäftigung mit den Schätzen unserer Kultur eine wichtige Rolle zukommt: Fundiertes Wissen im Bereich der Geschichte, Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit qualitativ hochwertiger Literatur, bildnerischer Kunst und Musik helfen dabei, ein gutes Urteilsvermögen aufzubauen. In diesem Zusammenhang werden im Stella-Gymnasium das Lesen an sich und insbesondere die Beschäftigung mit Literatur und damit ein Verständnis für die Wurzeln unserer Kultur besonders gefördert.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Akademische Exzellenz und das ständige Streben nach Verbesserung unserer Kernkompetenzen (Lehren und Lernen) sind wichtige Ziele, die alle Bereiche der Schule umfassen. Wir verstehen uns als lernende Organisation und orientieren uns an internationalen und gesicherten neuro- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen. Ständige interne und externe Fort- und Weiterbildung, um den Schüler/innen ein immer noch besseres Lernen zu ermöglichen, sind für uns selbstverständlich.

2.2 Persönlichkeitsbildung und Leadership Education – für sich selbst und andere Verantwortung übernehmen

Den Kern unseres pädagogischen Konzeptes bildet die Persönlichkeitsbildung bzw. die Entwicklung von Charakterstärken und Leadership-Fähigkeiten der Schüler/innen.

Die jungen Menschen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich Ziele zu setzen und diese zu erreichen, mit anderen fair und respektvoll umzugehen, einfühlsam und aktiv zuzuhören, aber auch die eigenen Positionen wirkungsvoll und mit Selbstbewusstsein zu vertreten. Im Zuge der Persönlichkeitsbildung lernen die Heranwachsenden, auf ihr physisches und psychisches Wohlbefinden zu achten (Gesundheit, Erholung, Sport, Pflege von Freundschaften, vernünftiger Umgang mit Medien etc.).

Durch das Stella Community Service Programm packen die Lernenden im Dienst an den Nächsten konkret an und machen wertvolle praktische Erfahrungen beim Übernehmen von Verantwortung. Im regelmäßigen Schüler-Mentoring reflektieren die jungen Menschen mit einem/r persönlichen Mentor/in ihre Lernerfahrungen, setzen sich Ziele und erhalten Unterstützung.

In diesem Sinne bieten wir im Stella-Gymnasium Persönlichkeitsbildung nach drei bewährten Konzepten.

1. Leader in Me – Verantwortung übernehmen lernen
2. Stella Community Service Programm – „Anpacken“ im Dienst am Nächsten
3. Mentoring – das eigene Potential zum Wachsen bringen

(Hinweis: Da die Persönlichkeitsbildung ein wichtiges Kernelement unserer Pädagogik darstellt, werden diese drei Elemente im vorliegenden Dokument nach der Darstellung der fünf Säulen der Stella-Pädagogik noch einmal vertieft beschrieben.)

2.3 Internationalität und Weltoffenheit - den Reichtum verschiedener Kulturen schätzen lernen

Die Stella International School bereitet ihre Schüler/innen auf die Welt im 21. Jahrhundert vor. Diese Welt ist über jegliche Landesgrenzen und Kulturen hinweg miteinander verbunden.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Begründet in der eigenen Tradition schätzen wir den Reichtum verschiedener Kulturen und wollen von ihnen lernen. Wir pflegen Partnerschaften mit Schulen aus anderen Ländern und fördern in diesem Zusammenhang den interkulturellen Austausch.

Die internationale Welt spricht vorwiegend Englisch. Im Stella- Gymnasium setzen wir daher bilinguale Elemente um, indem wir einige Fächer phasenweise auch in englischer Sprache unterrichten. Darüber hinaus werden English Native Speakers als Fachassistenten in einigen Fächern eingesetzt und „English Weeks“ durchgeführt, in denen die ganze Schule eine Woche lang Projekte in englischer Sprache bearbeitet.

Wir sind eine „Cambridge-Schule“. Um die Fortschritte in der englischen Sprache sichtbar zu machen, nehmen alle Schüler/innen verbindlich an externen Tests im Rahmen von „Cambridge English Language Assessment“ teil. Die jungen Menschen beweisen bei dieser Prüfung ihre Fähigkeiten im verstehenden Hören und Lesen, Sprechen und Schreiben. Aufbauend auf den Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) erhalten die Schüler/innen dadurch ein Sprachzertifikat der Universität Cambridge.

Das Ziel ist, dass die Schüler/innen in der achten Klasse ein B2-Zertifikat erwerben. Mit diesem haben die Absolventinnen und Absolventen bedeutende berufliche und studientechnische Vorteile und sie sind optimal auf ein eventuelles Studium im Ausland vorbereitet. 20.000 Universitäten, Arbeitgeber und Regierungen weltweit erkennen die Cambridge Englisch-Prüfungen offiziell an.

2.4 Zusammenarbeit mit den Eltern – gemeinsam das Wohl der jungen Menschen fördern

Eltern sind und bleiben die wichtigsten Erzieher ihrer Kinder. Daher schätzen wir die Partnerschaft mit den Eltern, die uns ihre Kinder anvertrauen. Die internationale bildungswissenschaftliche Literatur zeigt eindrucksvoll, dass die Einbeziehung der Eltern auf unterschiedlichen Ebenen im Lernen der Kinder zuhause und in der Schule die Lernergebnisse signifikant verbessert.

Um die Potenziale und die Charakterstärken der Kinder zur Entfaltung kommen zu lassen, arbeiten wir eng mit den Eltern zusammen. Unser Ansatz ist es, einen nachhaltigen Austausch zwischen Elternhaus und Schule sicherzustellen, damit Bildungsinhalte und Entwicklungsschritte gemeinsam besprochen und abgestimmt werden können. Wir stärken und begleiten die Eltern in ihrer wichtigen Aufgabe und stellen uns gemeinsam mit ihnen die Frage: Was können wir tun, damit das Kind auf allen Ebenen seiner Entwicklung vorankommt?

Regelmäßige Elterngespräche mit beiden Elternteilen helfen dabei, mögliche Probleme und Krisen zu objektivieren und als Chancen zu Zusätzlich dazu werden in der Schule Elternbildungsseminare, Erziehungsvorträge und Elternabende mit pädagogischen

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Schwerpunkten angeboten. In diesem Zusammenhang kooperieren wir mit der Gesellschaft für Familienorientierung (<http://cms.familienorientierung.at/>).

Eltern engagieren sich darüber hinaus in verschiedenen Bereichen der Schule und lassen ihre beruflichen und gesellschaftlichen Erfahrungen sowie ihre Fähigkeiten für eine umfassende Bildung und horionterweiternde Aktivitäten fruchtbar werden.

2.5 Christliche Werte – aus einer persönlichen Beziehung mit Gott heraus leben

Die Stella International School ist seit ihrer Gründung von christlich-katholischen Werten nach der Lehre des hl. Josemaría Escrivá, des Gründers des Opus Dei (www.opusdei.at), inspiriert.

Wir sind davon überzeugt, dass zu einer ausgewogenen Persönlichkeitsentwicklung auch die spirituelle Dimension und eine gute Beziehung zu Gott gehören. In der Stella International School fördern wir die Freundschaft mit Gott, feiern die katholisch-liturgischen Feste im Jahreskreis und gestalten Schulgottesdienste und andere christliche Feiern. Dabei pflegen wir die guten und schönen christlichen Traditionen unseres Landes. Dr. Christian Spalek, Religionslehrer und Rektor in St. Peter Wien I, übernimmt seelsorgliche Aufgaben im Stella-Gymnasium.

Im Religionsunterricht werden Schwerpunkte gesetzt, welche unter Achtung der persönlichen Freiheit und der individuellen Hintergründe zu einer gelebten christlichen Praxis einladen. Die jungen Menschen bekommen ein umfassendes Wissen im Bereich des christlichen Glaubens und der Lehre der katholischen Kirche vermittelt.

3. Vertiefung – die Persönlichkeitsbildung bei Stella

Wir bieten im Stella-Gymnasium Persönlichkeitsbildung nach drei bewährten Konzepten an

1. Leader in Me – Verantwortung übernehmen lernen

2. Stella Community Service Programm – aktiv werden im Dienst am Nächsten

3. Mentoring – das eigene Potential zum Wachsen bringen

3.1. Leader in Me – Verantwortung übernehmen lernen

Durch die Leader in Me ® - Persönlichkeitsbildung sollen die Schüler/innen lernen, für sich selbst und für andere Menschen Verantwortung zu übernehmen und Leadership-Fähigkeiten aufzubauen. Das Leader in Me Konzept wird derzeit in rund 4.500 Schulen in über 50 verschiedenen Ländern angewendet. Es beruht auf den „Seven Habits of Highly Effective People“ („Sieben Wege zur Effektivität“), wie sie von Stephen Covey,

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

dem Autor eines der weltweit einflussreichsten Bücher über Persönlichkeitsentwicklung und Leadership erarbeitet wurden.

Um das Leader in Me Konzept im Stella-Gymnasium umzusetzen, arbeiten wir eng mit "Franklin Covey Education Division" zusammen (<https://www.leaderinme.org/about-franklincovey-education>) und haben einen mehrjährigen Zertifizierungsprozess als Leader in Me Schule gestartet. Dadurch haben wir Zugang zu zahlreichen in der Praxis geprüften Konzepten, Ressourcen und Materialien.

Das Leader in Me Konzept wird anhand von Best Practice Beispielen auf verschiedenen Ebenen in der Schulkultur etabliert und regelmäßig extern evaluiert. Alle Lehrer/innen der Schule absolvieren praxisorientierte Fortbildungen zu den Seven Habits, zur schulischen Persönlichkeitsbildung und im Bereich Leadership Education.

Die Persönlichkeitsbildung ist Thema in allen Schulfächern. Jede Klasse beschäftigt sich zudem zumindest eine Stunde pro Woche im Rahmen einer verbindlichen Übung in einem Morgenkreis mit dem jeweiligen Klassenvorstand explizit mit Materialien zur Persönlichkeitsbildung. In verschiedenen Projekten üben die jungen Menschen im Laufe des Jahres Verantwortung und Leadership zu übernehmen.

Das Leader in Me Persönlichkeitsbildungskonzept beruht auf folgenden sieben Prinzipien und zahlreichen davon abgeleiteten Haltungen und Gewohnheiten, die eine gelingende persönliche Entfaltung unterstützen:

Prinzip 1: Pro-aktiv sein – das eigene Leben in die Hand nehmen

- Initiative, Selbstverantwortung, Entscheidung

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Ich bin für mein eigenes Leben verantwortlich. Ich übernehme Verantwortung für mich selbst und andere. Ich gestalte mein Leben und übernehme die Initiative in dieser Gestaltung. Ich entscheide selbst über meine Handlungen, Einstellungen und Launen. Ich beschuldige nicht die anderen für meine eigenen Fehler.

Prinzip 2: Schon am Anfang das Ende im Sinn haben – die persönliche Vision

- Ziele setzen

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

- Ich habe eine Vision für meine Zukunft. Ich unternehme Dinge, die sinnvoll sind. Ich plane voraus und setze mir Ziele. Ich weiß, wo ich hinwill und lenke meine Schritte in die entsprechende Richtung. Ich nutze die Zeit aus, um meine Ziele zu erreichen. Ich überprüfe, ob ich meine Ziele auch erreicht habe. Ich bin ein wichtiger Teil meiner Klasse und ich trage dazu bei, dass es allen gut geht.

Prinzip 3: Das Wichtigste zuerst tun – Selbstmanagement

- Prioritätensetzung, Organisation, Planung, Zeitmanagement

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Ich setze Prioritäten. Ich widme meine Zeit zuerst jenen Tätigkeiten, die jetzt gerade am wichtigsten sind. Ich sage entschieden „nein“ zu jenen Dingen, von denen ich weiß, dass ich sie (jetzt) nicht tun sollte. Ich mache mir einen Plan und folge diesem Plan. Ich erledige eines nach dem anderen und organisiere mich gut.

Prinzip 4: Gewinn / Gewinn denken – ein Mindset für zwischenmenschliche Beziehungen

- Respekt, Fairness, beiderseitiger Vorteil

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Wenn ich etwas möchte, dann denke ich auch an das, was andere brauchen. Ich respektiere die Wünsche anderer. Wenn Konflikte auftreten, versuche ich Lösungen zu finden, mit denen beide Seiten einverstanden sind.

Prinzip 5: Erst verstehen, dann verstanden werden – einfühlende Kommunikation

- Aktiv zuhören können, sprechen und argumentieren können, Empathie

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Ich höre aktiv zu, wenn andere Menschen über ihre Ideen oder Gefühle sprechen. Ich versuche mich in sie hineinzuversetzen und die Dinge aus ihrer Perspektive zu betrachten. Ich höre anderen zu, ohne sie zu unterbrechen. Ich trage meine eigenen Ideen selbstbewusst vor. Ich sehe anderen Menschen in die Augen, wenn ich mit ihnen spreche.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Prinzip 6: Synergien schaffen – kreative Kooperation

- Problemlösungskompetenz, Kreativität, Offenheit, Teamwork

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Ich schätze die Stärken anderer Menschen und lerne von ihnen. Ich komme mit allen Menschen aus, auch mit jenen, die anders sind als ich. Ich arbeite effektiv und kooperativ in Gruppen. Ich beobachte, wie andere Menschen Probleme lösen und lerne von ihnen. Wenn wir zusammenarbeiten, können wir gemeinsam zu besseren Lösungen kommen, als wenn einer von uns alleine arbeitet. Ich sehe meine Arbeit als Dienst.

Prinzip 7: Die Säge schärfen – ausgewogene Selbsterneuerung

- Physisches und psychisches Wohlbefinden, soziale Fähigkeiten, Freude, emotionale Stabilität, Lernmotivation

Von den Schüler/innen zu ererbende Haltungen innerhalb des Prinzips:

- Ich gebe Acht auf meinen Körper, indem ich mich gesund ernähre, Sport treibe und genügend schlafe. Ich verbringe bewusst Zeit mit meiner Familie und mit Freunden. Ich pflege echte und gute Freundschaften. Ich kümmere mich auch um die spirituelle Dimension meines Lebens. Ich nutze die unterschiedlichsten Situationen aus, um zu lernen und zu wachsen, nicht nur in der Schule. Ich nutze meine Zeit, um auf sinnvolle Weise anderen zu helfen und ihnen das Leben lebenswerter zu machen.

3.2 Stella Community Service Programm – aktiv werden im Dienst am Nächsten

Um Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, den Mitmenschen und insbesondere den Bedürftigen zu übernehmen, engagieren sich unsere Schüler/innen im Stella Community Service Programm.

Eine reife Persönlichkeit drückt sich immer auch in einer aktiven Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, im Dienst an den Mitmenschen und in einem aktiven sozialen und gesellschaftlichen Engagement aus.

Das Stella Community Service Programm bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, altersadäquate und an die jeweilige Schulstufe angepasste Projekte und Dienste zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. Die Schüler/innen werden sowohl ihre eigenen Ideen umsetzen als auch ihren Teil zu größeren Gruppenprojekten in den Klassenverbänden beitragen können und haben dabei die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Die Projekte werden durch die im Unterricht besprochenen Inhalte inspiriert

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

und von Lehrkräften begleitet. Zum Abschluss reflektieren die Schüler/innen über die Umsetzung, die Wirkung und das persönliche Wachstum bei der Durchführung der Projekte.

Durch das Stella Community Service Programm lernen die Jugendlichen ihre eigenen Stärken und Potentiale kennen, stellen sich neuen Herausforderungen, lernen Initiativen zu planen und zu starten, üben in Teams zu arbeiten, trainieren ihr Durchhaltevermögen und können sich der ethischen Dimensionen ihrer Handlungen bewusstwerden.

Dabei werden die Talente, welche die Schüler/innen mitbekommen haben, dazu verwendet, einen Dienst zu leisten, im Kleinen zur Verbesserung der Gesellschaft beizutragen und über sich selbst hinauszuwachsen.

3.3 Mentoring – das eigene Potential zum Wachsen bringen

Um den Schüler/innen eine personalisierte Bildung zu erteilen, hat jedes Kind im Stella-Gymnasium einen persönlichen Mentor oder eine persönliche Mentorin.

Im Schüler/innenmentoring wird dem Kind in einem Klima der Freundschaft und des Vertrauens in regelmäßigen Vieraugengesprächen Unterstützung in allen Belangen des Lernens und der persönlichen Entwicklung angeboten. Die Schüler/innen legen mit dem Mentor/der Mentorin gemeinsam Ziele fest, die sich auf schulische Belange und auf die Entwicklung der Persönlichkeit beziehen. Der Mentor/die Mentorin steht auch in Kontakt mit den Eltern.

Das Schüler/innenmentoring findet in einem Klima des Vertrauens statt. Die Mentor/innen sind Lehrer/innen oder andere für das Schüler/innenmentoring ausgebildete Mitarbeiter/innen der Schule.

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Stundentafel der AHS-Unterstufe (1. bis zur 4. Klasse)

Ab der dritten Klasse: Latein

Gegenstand / Klasse	1.	2.	3.	4.	gesamt
Religion (kath)	2	2	2	2	
Deutsch	4	4	4	4	
Englisch	4	4	3	3	
Latein	-	-	4	3	
Geschichte und Politische Bildung	-	2	2	2	
Geografie und wirtschaftliche Bildung	2	1	2	2	
Mathematik	4	4	3	3	
Biologie und Umweltbildung	2	2	1	2	
Chemie	-	-	-	2	
Physik	-	2	2	1	
Digitale Grundbildung	1	1	1	1	
Science				1	
Musik	2	2	2	1	
Kunst und Gestaltung	2	2	2	2	
Technik und Design	2	2	-	-	
Bewegung und Sport	4	4	4	2	
<i>Berufsorientierung (integrativ in Geografie + LiM)</i>					
Summe	29	32	32	31	124

Unverbindliche Übung					
Leader In Me	1	1	1	1	

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Stundentafel der AHS-Oberstufe (5. bis zur 8. Klasse)

Gegenstand / Klasse	5.	6.	7.	8.	gesamt
Religion	2	2	2	2	
Deutsch	3	3	3	3	
Englisch	3	3	3	3	
Russisch*	4*	3*	3*	3*	
Spanisch*	4*	3*	3*	3*	
Latein	3	3	3	3	
Geschichte und Politische Bildung	1	2	2	2	
Geografie und wirtschaftliche Bildung	2	1	2	2	
Mathematik	3	3	3	3	
Biologie und Umweltbildung	2	2	-	2	
Chemie	-	-	2	2	
Physik	-	2	2	2	
Psychologie und Philosophie	-	-	2	2	
Informatik	2	-	-	-	
Musik**	2	1	2**	2**	
Kunst und Gestaltung**	2	1	2**	2**	
Bewegung und Sport	2	2	2	2	
Summe der Pflichtgegenstände	31	29	31	33	124
Wahlpflichtfachgegenstände	-	6***			6
Gesamtwochenstundenzahl					130

Unverbindliche Übung:					
Leader In Me	1	1	1	1	

*entweder Russisch oder Spanisch von der 5. bis zur 8. Klasse

**wahlweise Musik oder Kunst und Gestaltung in der 7. und 8. Klasse

***verteilt auf die 6., 7. und 8. Klasse

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

Anhang 2: Stundenverteilung im Stella-Gymnasium:

1. Stunde	8:00 - 8:50 Uhr
2. Stunde	8:55 - 9:45 Uhr
3. Stunde	9:55 - 10:45 Uhr
4. Stunde	10:55 - 11:45 Uhr
5. Stunde	11:55 - 12:45 Uhr
6. Stunde	12:55 - 13:45 Uhr
7. Stunde	13:50 - 14:40 Uhr
8. Stunde	14:40 - 15:30 Uhr
9. Stunde	15:30 - 16:20 Uhr
10. Stunde	16:20 - 17:10 Uhr

SCHULORDNUNG

In unserem Schulgebäude halten sich sehr viele Menschen gleichzeitig auf. Wir wollen eine Atmosphäre fördern, in der sich jeder einzelne geachtet und geschätzt fühlt und wo jede/r für das gemeinsame Miteinander Verantwortung übernimmt. Alle im Schulhaus Tätigen (insbesondere die Lehrpersonen und Schüler/innen) bemühen sich, ihr persönliches und akademisches bzw. berufliches Verhalten an den 7-Habits (S. Covey) zu orientieren (siehe Pädagogische Leitlinien). Dieses Dokument ist in Verbindung mit den Dokumenten „Purpose – Werte – Verhaltensweisen“ und „Pädagogische Leitlinien“ zu verstehen.

1. Allgemeines

- Wir begegnen einander mit Achtung, Höflichkeit und Respekt. Das Grüßen ist der einfachste Ausdruck dieser Haltung, der auch gegenüber Besucher/innen und allen im Haus Beschäftigten erwartet wird.
- Aggressives Verhalten, Gewaltausübung oder Gewaltandrohung werden bei uns nicht toleriert. Rassistische, diskriminierende, menschenverachtende oder verletzende Äußerungen bzw. Beschimpfungen haben in unserer Schulgemeinschaft keinen Platz. Mit einer Win-Win-Einstellung versuchen wir, Konflikte konstruktiv und friedlich zu lösen.
- Wir achten in unserer Kommunikation darauf, dass niemand ausgeschlossen wird und sind jederzeit darum bemüht, zwischenmenschliche Synergien zu schaffen.
- Wir legen Wert auf ein gepflegtes Äußeres und angemessene Kleidung: An normalen Schultagen wird die Alltagsuniform, für Schulfeste die Festtagsuniform verwendet.
- Die Schüler/innen sind darum bemüht, ihre für die Schulgemeinschaft übernommenen Aufgaben (Leadership-Roles) verantwortungsvoll und proaktiv auszuführen.

2. Lehrerzimmer & Klassenzimmer

- Die Nutzung der Klassen- und Unterrichtsräume außerhalb der normalen Schulzeiten ist nur nach Erlaubnis und Absprache möglich.
- Die Schüler/innen halten ihre Klassenzimmer sauber und ordentlich und bemühen sich, in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer/innen dieses ansprechend zu gestalten.
- Die in der Klasse vorhandenen Laptops dürfen nur in Anwesenheit von Lehrpersonen und nach Erlaubnis benutzt werden.

3. Bibliothek

- Die Schüler/innen haben zu festgelegten Pausen Zugang zur Bibliothek und wenn diese im Rahmen eines Unterrichts als Arbeitsraum genutzt wird.
- Beschädigte, beschmutzte oder verlorene Bücher müssen ersetzt werden. • In der Bibliothek bemüht sich jeder, durch sein Verhalten die Arbeiten der anderen nicht zu stören.

SCHULORDNUNG

4. Computer-, internet- und Handybenutzung

- Der Gebrauch von Handys und anderen digitalen Geräten ist im gesamten Schulhaus untersagt, um zwischenmenschliche Beziehungen zu fördern. Sie sind ausgeschaltet an einem vereinbarten Ort zu verwahren, außer sie werden – nach Aufforderung einer Lehrperson – für den Unterricht verwendet.
- Die Verletzung der Privatsphäre anderer Mitglieder der Schulgemeinschaft durch unerlaubtes Filmen oder Fotografieren und Verbreitung der Aufnahmen ist ein schwerer Verstoß gegen die Werte unserer Schulgemeinschaft.

5. Schulbücher & Einrichtungsgegenstände

- Die Schüler/innen sollen mit ihren Lernunterlagen sowie mit Einrichtungsgegenständen der Schule sorgfältig umgehen. Beschädigte Einrichtungsgegenstände sind umgehend zu melden (Formular: Schadensmeldung) und ggf. zu ersetzen.
- Es werden Anschlagtafeln und Pinnwände im Klassenzimmer und am Gang zur Verfügung gestellt. Die Schüler/innen werden dazu ermutigt, diese unter Aufsicht der betreffenden Lehrperson zu nutzen, um ihre Arbeiten auszustellen.
- Die Genehmigung zur Veröffentlichung von Material an den Anschlagtafel der Schule ist von dem/der zuständigen Lehrer/in oder der Direktion einzuholen.
- Im Klassenzimmer sorgen die Verantwortlichen dafür, dass die Tafel am Ende jeder Stunde gelöscht wird.
- Die Schüler/innen einer Klasse sind dafür verantwortlich, dass nach der letzten Unterrichtsstunde das Klassenzimmer in Ordnung zurückgelassen wird. Die Lehrperson der letzten Stunde unterstützt diesen Prozess.
- Die Nutzung von Fahrrädern, Scooter, Skateboards usw. im Schulhaus ist untersagt.
- Um das Schulhaus sauber zu halten, herrscht für die Schüler/innen Hausschuhpflicht: Die Straßenschuhe sind von der Schüler/innen am Morgen gegen Hausschuhe einzutauschen.

6. Gesundheit & Hygiene

- Schüler/innen, die während des Aufenthalts auf dem Schulgelände oder während einer schulbezogenen Veranstaltung verletzt werden, müssen sich bei den Lehrer/innen der Pausenaufsicht oder bei einem/r Klassenlehrer/in melden. Diese Ansprechpartner/ innen müssen dann einen Bericht über einen solchen Vorfall verfassen und der Schulleitung übermitteln.
- Schüler/innen, die sich krank fühlen oder untertags verletzt werden, müssen sich bei ihrem Klassenvorstand oder der zuständigen Lehrperson melden.
- Im Schulgelände und bei schulbezogenen Veranstaltungen ist der Konsum von Alkohol und Nikotin untersagt. Des Weiteren sind der Besitz, die Verwendung oder der Vertrieb von Drogen verboten.

SCHULORDNUNG

7. Umwelt

- Von den Schüler/innen wird erwartet, dass sie sich für die Erhaltung des Schulgeländes einsetzen und ihren Teil dazu beitragen, dieses sauber zu halten.
- Die Mülltonnen sind korrekt zu verwenden, um die Reinigung und Müllentsorgung zu erleichtern.

8. Akademisches Verhalten

- Die Schüler/innen haben den Unterricht in allen Pflichtgegenständen sowie in den für das Schuljahr gewählten Freigeigenständen und Unverbindlichen Übungen regelmäßig und pünktlich zu besuchen und die erforderlichen Unterrichtsmittel (auch Sportkleidung) mitzubringen (SchUG § 43 (1)).
- Es ist selbstverständlich, dass alle pünktlich zum Unterricht erscheinen. Zu spät Kommende stören den Unterricht und werden, ohne entsprechende Begründung, namentlich vermerkt und müssen im Wiederholungsfall mit entsprechenden Konsequenzen rechnen.
- Das Kauen von Kaugummi, Essen und Trinken ist während der Unterrichtszeit nicht erlaubt, es sei denn, dies wird von einem/r Lehrer/in erlaubt, z.B. während einer Prüfung oder einer Klassenarbeit.
- Sollte ein/e Lehrer/in nicht innerhalb von zehn Minuten nach Beginn der Schulstunde erscheinen, muss der/die Klassensprecher/in oder ein/e andere/r Schüler/in die Schuldirektion unverzüglich darüber informieren.
- Zur Förderung der Unterrichtsarbeit gehört das termingerechte Erbringen der Hausübungen, die Vorbereitung auf die Unterrichtsstunde, die positive Mitarbeit und das Mitnehmen der notwendigen Unterrichtsmittel.
- Schüler/innen der Stella-Community haben Freude am Lernen und an der eigenen Arbeit. Dabei werden sie von ihren Lehrpersonen im Rahmen der Unterrichtsarbeit bestmöglich unterstützt und sie haben es daher nicht nötig, Leistungen vorzutäuschen, zumal es sich dabei um kein Vertrauen stiftendes Verhalten gegenüber der Schulgemeinschaft handelt.
- Von den Schülern/innen wird erwartet, dass ihre Notizen auf dem neuesten Stand sind und alle Lernunterlagen gemäß den Anweisungen des Lehrers/der Lehrerin oder wie allgemein üblich eingeklebt oder verwahrt werden.
- Von den Schüler/innen wird erwartet, dass sie die Hausaufgaben in der dafür vorgesehenen Zeit erledigen.
- Die Schüler/innen sind in der Lage, Zeiten und Fristen für die ihnen zugewiesenen Projekte (Service Learning, Portfolios u.a.m.) einzuhalten.

SCHULORDNUNG

9. Fernbleiben vom Unterricht

- Das Fernbleiben vom Unterricht ist nur aus den im Schulunterrichtsgesetz genannten Gründen (Krankheit, außergewöhnliche familiäre Ereignisse u.Ä., SchUG § 45, 1) gestattet. Die Schule muss über das Fernbleiben im Unterricht vor 8:00 Uhr von den Erziehungsberechtigten über Schoolfox oder telefonisch verständigt werden.
- Nach mehr als drei Tagen krankheitsbedingter Abwesenheit ist eine ärztliche Bestätigung mitzubringen.
- Das Fernbleiben vom Unterricht für einen Tag muss vom Klassenvorstand, darüber hinaus von der Direktion bzw. ab den Zeitraum von einer Woche von der Bildungsdirektion bewilligt werden (SchUG § 45, 7).

VERHALTENSVEREINBARUNGEN

1. Bereiche

Die Schule unterscheidet zwei mögliche Bereiche, in denen ein Fehlverhalten angesprochen werden wird. Diese Bereiche sind:

Schlechte Arbeitshaltung: bewusst keine Hausaufgaben machen, schlechte Leistungen in Klassenarbeiten erbringen und im Allgemeinen die festgelegten Leistungsstandards der Schule oder der Lehrer/innen, die diese/n Schüler/in unterrichten, nicht erfüllen.

Fehlverhalten: Verhalten, das die ordnungsgemäßen Abläufe der Schulgemeinschaft stört, d.h. den Unterricht im Klassenzimmer, die Rechte anderer, die Sicherheit, die Gesundheit und das Eigentum anderer. Außerdem fällt darunter ein Verhalten, das das Ansehen der Schulgemeinschaft in Verruf bringt und rechtswidriges Verhalten.

2. Verhaltensvereinbarungen

Die Verhaltensvereinbarungen stellen auf übersichtliche und systematische Weise dar, mit welchen Konsequenzen bei Regelverstößen zu rechnen ist. Die Disziplinarmaßnahmen sind kumulativ zu betrachten, es sei denn, ein einziger Vorfall eines Fehlverhaltens rechtfertigt schwerwiegender Maßnahmen, einschließlich einer Suspendierung oder einer Vertragskündigung. Wir sind darum bemüht, den Schüler/ innen bei Konflikten untereinander zur Seite zu stellen und Angebote zur Stärkung des sozialen Miteinanders und aus dem Bereich der Gesundheitserziehung zu machen. Ebenso soll das Mentoring für Schüler/innen eine Hilfe sein, um Ansprache und Orientierung zu erhalten. Besonders wichtig ist es uns, dass Schüler/innen die Möglichkeit haben, durch Wiedergutmachung eine Verschlechterung der Verhaltensnote zu verhindern.

3. Verhaltenspyramide

Die Verhaltenspyramide beziehen sich auf die Schulordnung - es ist wichtig, diese sehr genau zu kennen und deren Sinn zu verstehen. Die Verhaltenspyramide stellt dar, mit welchen Konsequenzen bei welchem Vergehen zu rechnen ist. Hierbei werden jedoch immer die individuellen Umstände und die Art bzw. die Schwere des konkreten Fehlverhaltens erwogen.

Stufe 1 oder geringfügige Vergehen:

Wenn ein Schüler zum ersten Mal ein relativ geringfügiges Vergehen ausgeübt hat, wird der/die betroffene Lehrer/in folgende Schritte einleiten:

VERHALTENSVEREINBARUNGEN

- sich zeitnahe mit dem/der Schüler/in treffen und die Art des Fehlverhaltens besprechen,
- eine mündliche Verwarnung aussprechen, wenn der Schüler/die Schülerin für das Fehlverhalten verantwortlich ist und
- den Schüler/die Schülerin darauf hinweisen, dass ein wiederholtes geringfügiges Fehlverhalten oder ein Fehlverhalten ähnlicher Art zu einer schriftlichen Verwarnung in Form eines Klassenbucheintrages führen kann.

Stufe 2 + 3: Schwerwiegendere Vergehen oder Wiederholung von geringfügigem Fehlverhalten:

Wenn der Schüler/die Schülerin ein schwerwiegenderes Vergehen ausübt oder ein geringfügigeres Fehlverhalten zum wiederholten Mal tätigt, wird der/die Lehrer/in des/der Schülers/der Schülerin folgende Schritte einleiten:

- die gleichen Schritte, wie oben beschrieben,
- dem Schüler/der Schülerin eine angemessene Maßnahme erteilen, die auch eine schriftliche Verwarnung* (Klassenbucheintrag) beinhalten kann und
- den Schüler darauf hinweisen, dass eine Wiederholung eines Fehlverhalten ähnlicher oder verwandter Art zu einer schwerwiegenderen Maßnahme führen wird.

*Eine schriftliche Verwarnung ist ein dokumentierter Eintrag des Fehlverhaltens im Klassenbuch. Die Schulleitung und das Klassenlehrer/innenteam sowie die Eltern des/der Schüler/in werden darüber informiert.

Stufe 4 + 5: Schwerwiegendes Vergehen oder anhaltende Wiederholung von geringfügigerem (Stufe 2+3) Vergehen:

Wenn der Schüler/die Schülerin ein schwerwiegendes Vergehen oder zum wiederholten Male ein geringfügigeres Vergehen ausgeübt hat und der Schüler/die Schülerin möglicherweise eine schriftliche Befristung des Schulvertrages erhält.

- Je nach Art des Vergehens, kann eine sofortige Vertragskündigung in Betracht gezogen werden und/oder eine Suspendierung ausgesprochen werden. In diesen Fällen sollte nach Möglichkeit zuvor eine Disziplinarkonferenz durchgeführt werden

4. Disziplinarkonferenz

Die Schule behält sich das Recht vor, eine/n Schüler/in, der/die seine/ihr Pflichten in schwerwiegender Weise verletzt und trotz getroffener Maßnahmen sein/ihr Verhalten

VERHALTENSVEREINBARUNGEN

nicht ändert, wenn das Verhalten des/r betroffenen Schüler/s/in für die Schulgemeinschaft nicht tragbar ist, (SchUG § 49, 1) für einen gewissen Zeitraum zu suspendieren oder einen Antrag auf Ausschluss aus der Schulgemeinschaft zu stellen.

Bevor ein/e Schüler/in aus der Schulgemeinschaft ausgeschlossen wird, hat die Schule nach Möglichkeit eine Konferenz einzuberufen, bei der das gesamte Klassenlehrer/innenteam und weitere betroffene Lehrpersonen anwesend sind, um über den Ausschluss abzustimmen

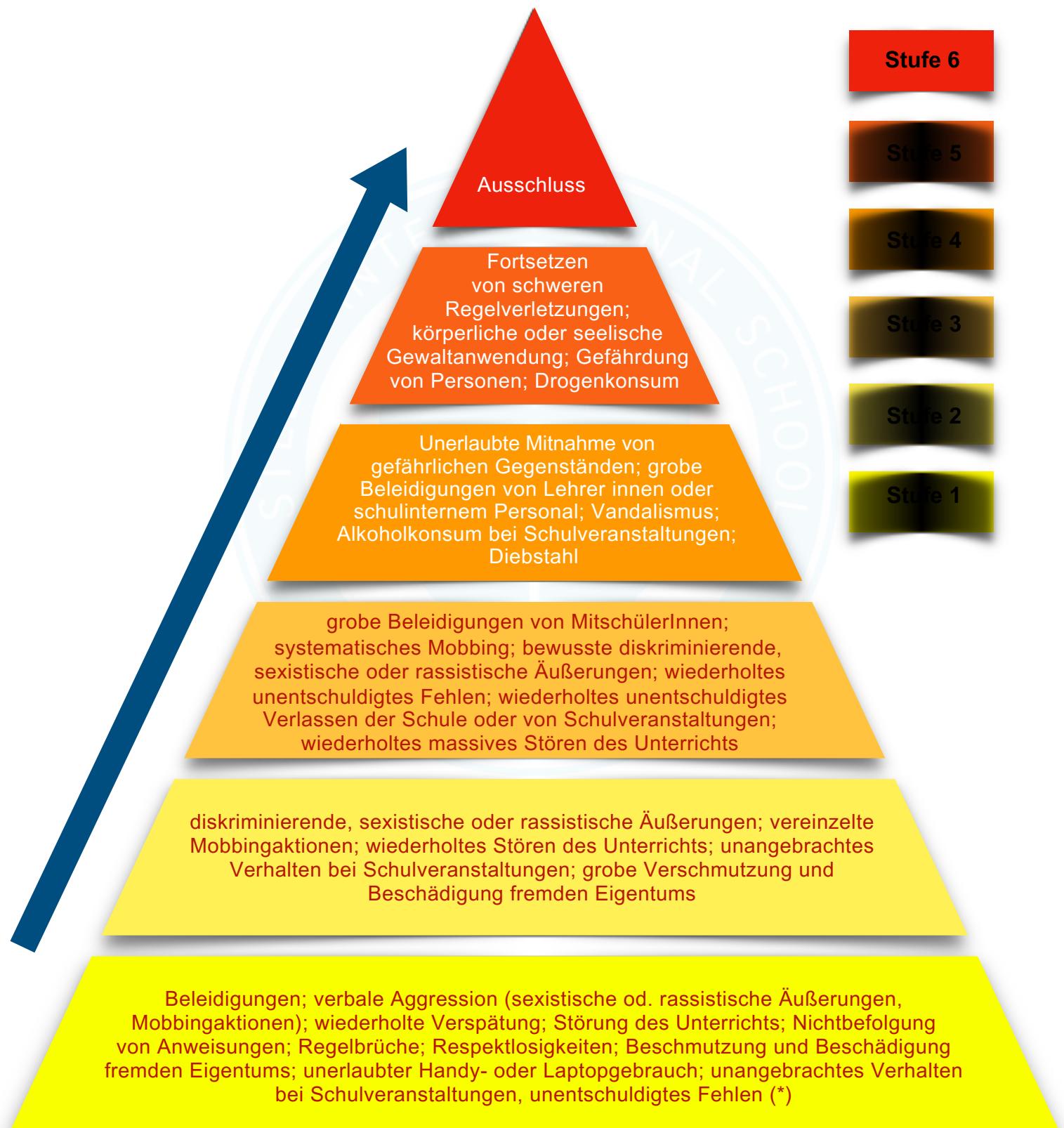
Vor der Durchführung eines Disziplinarverfahrens muss der Vorsitzende (im Normalfall der/die Schulleiter/in) sicherstellen, dass:

- der Schüler/die Schülerin die Beanstandungen kennt und versteht,
- dem Schüler/der Schülerin mindestens zwei Schultage zur Vorbereitung eingeräumt wurden,
- der Schüler/die Schülerin darauf hingewiesen wurde, dass er/sie das Recht hat, von einem Mitschüler/einer Mitschülerin oder Mitarbeiter/in der Schule unterstützt zu werden,
- die Eltern rechtzeitig darüber informiert wurden und, bei Minderjährigen, zur Teilnahme an der Disziplinarkonferenz eingeladen wurden

* Die in der Verhaltenspyramide festgehalten Konsequenzen dienen zur Orientierung und können abgewandelt werden.

VERHALTENSVEREINBARUNGEN

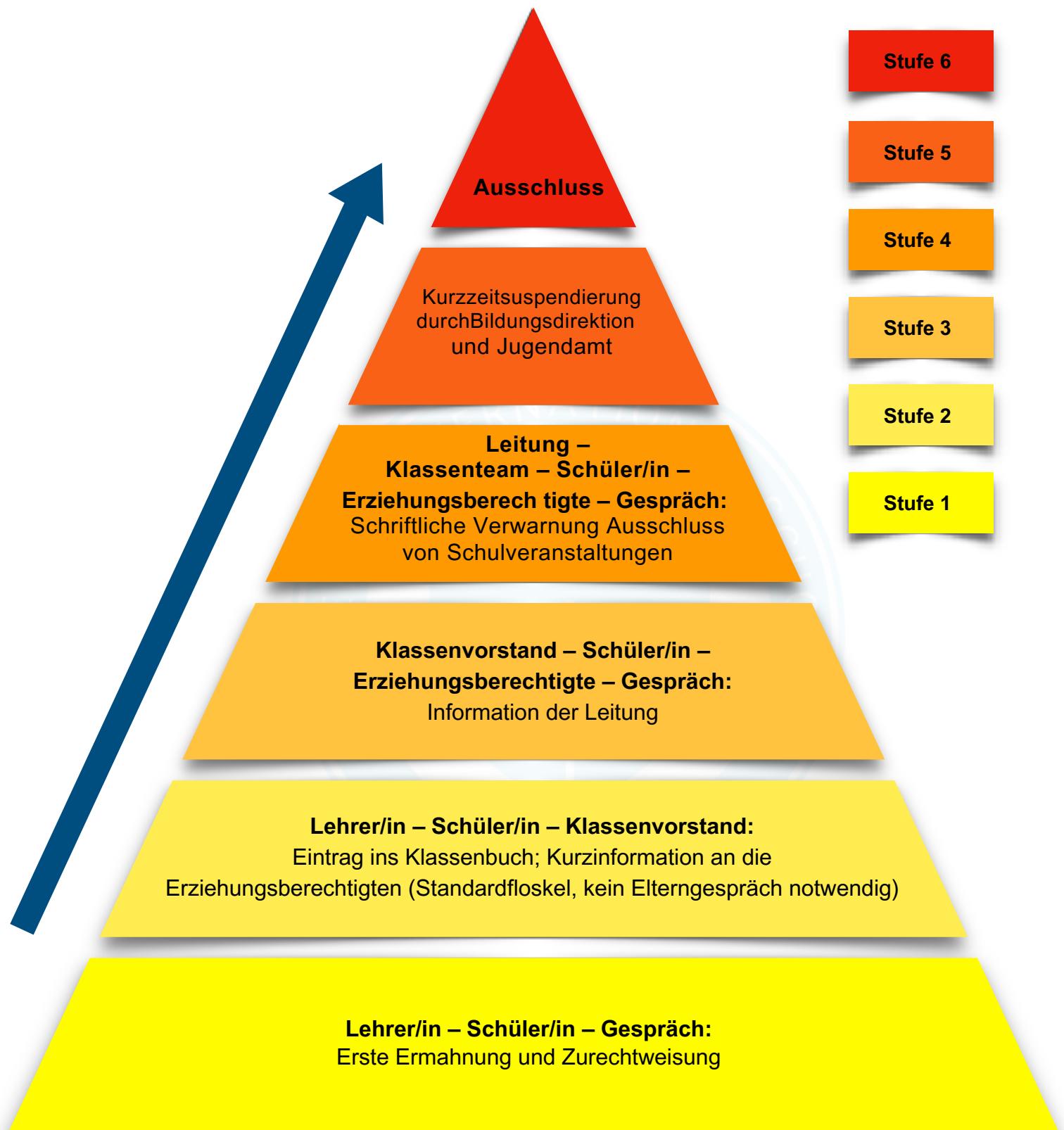
Verhaltenspyramide Regelverstöße



(*) Eine unentschuldigte Fehlstunde: Verhaltensnote einen Grad schlechter

VERHALTENSVEREINBARUNGEN

Verhaltenspyramide Konsequenzen



VERHALTENSVEREINBARUNGEN

Konsequenzenmodell

